

Lieder für das vierhundertzwanzigste Montagsgebet am 25.3.2024



Be - rei - te, Je - sus, un - ser Herz, daß wir, was du in
To - des-schmerz am Kreu - ze sprachst, er - wä - gen, und dei - ne
letz - ten Wor - te tief in uns' - re See - le prä - gen.

Das erste Wort:

2. Du, Heiland, trugst der Mörder Spott und riefst für sie hinauf zu Gott mit liebevollem Flehen: Vergib, sprachst du, sie wissen nicht, was sie an mir begehren.
3. Flöß', Herr, uns deine Sanftmut ein, laß unsern Feinden uns verzeih'n, mit Liebe sie umfassen; wie wir vergeben ihre Schuld, laß Gnad' auch uns erlangen.

Das zweite Wort:

4. Der Schächer fleht um deine Huld, und schon bist du bereit, die Schuld ihm liebevoll zu verzeihen, sprichst: Heute wirst du dich bei mir im Paradiese freuen.
5. Auch uns, o Herr, verstoße nicht, und stärk' uns, wenn das Auge bricht, mit deinem Gnadenworte; eröffne nach verzieh'ner Schuld uns deines Reiches Pforte.

Das dritte Wort:

6. Die Mutter, Sohn, empfehl' ich dir; sieh deinen Sohn, o Mutter, hier, sprichst du in Todesschmerzen; verleihst also Trost und Schutz den tiefbetäubten Herzen.
7. Der du auch uns vom Kreuz herab die, welche dir das Leben gab, zur Mutter hast gegeben, gib, daß wir unter ihrem Schutz in deiner Liebe leben.

Das vierte Wort:

8. Zum Herzen, alles Trost's beraubt, senkt sich dein dorngekröntes Haupt, bald wird's im Tod erblasen; Du rufest aus: Mein Gott, mein Gott, wie hast du mich verlassen!

9. Wenn uns der kalte Schweiß bedeckt, des nahen Todes Macht erschreckt,
laß uns nicht trostlos ringen; laß uns durch deiner Gnade Kraft
die bange Furcht bezwingen.

Das fünfte Wort:

10. Nach unserm Heile sehnst du dich, du rufest aus: Es dürstet mich!
Du rufst's mit trüben Blicken; kein Labetrunk, ein Essigschwamm
muß grausam dich erquicken.

11. Lamm Gottes, unserm Heil geweiht, dein Durst ist uns're Seligkeit
Und unser Trost dein Sehnen; von Lauigkeit befreie uns,
gib uns der Buße Tränen.

Das sechste Wort:

12. Gesiegt hat deiner Liebe Macht, o Gottessohn; es ist vollbracht!
So rufst du im Ermatten; dein Angesicht umhüllen schon
die finstern Todesschatten.

13. Mit Werken der Gerechtigkeit, Herr, kröne uns're Lebenszeit
und unsern Kampf hienieden. Dann rufen wir: "Es ist vollbracht!"
und scheiden einst in Frieden.

Das siebte Wort:

14. Besiegelt ist der Liebe Bund: Noch einmal ruft dein blasser Mund:
In deine Vaterhände, empfehl', o Gott, ich meinen Geist.
Wie göttlich ist dein Ende!

15. O Gottmensch, Heiland, Jesus Christ, der du für uns geopfert bist,
in deines Herzens Wunde empfehlen wir dir unsern Geist
im Kampf der letzten Stunde.

O bre - chet ihr Au - gen, o kla - get ihr Her - zen, es
 starb mei-ne Lie - be am Stam - me der Schmer-zen, be - wei - net, be -
 kla - get, o Jam - mer, o Not, o Jam - mer, o Not, be -



wei - net, be - kla - get des sü - ße - ten Je - su ent - setz - li - chen
 Tod. Es starb mei - ne Lie - be, o rin - net, ihr Trä - nen, o
 rin - net, ihr Trä - nen, aus lie - ben - dem Trie - be, es starb mei - ne
 Lie - be, mein Teu - rer, mein Le - ben; für mich hat er frei, hat für
 mich sich in den Tod, in den Tod sich be - ge - ben.

2. Ihr Felsen, vom Schmerze ergriffen, zersplittert!
 Verbirg dich, o Sonne, ihr Sterne erzittert!
 Die Sonne, die selber den Himmel erhellt,
 den Himmel erhellt, die Sonne, sie selber
 verlor ihre Strahlen, vom Tode entstellt.
 Es starb meine Liebe...
3. Ergießt euch, ihr Berge, in Ströme von Zähren,
 o klaget, ihr Quellen, in traurigen Chören,
 weint ewig, zerrinnend in Schmerzen und Qual,
 in Schmerzen und Qual, weint ewig, zerrinnend,
 und sagt es den Blumen im einsamen Tal.
 Es starb meine Liebe...
4. O nahet, in Liebe entflammt, Seraphine,
 betrachtet mit Jammer des Sterbenden Miene!
 Kommt, steigt hernieder, zu weinen mit mir,
 zu weinen mit mir, kommt, steigt hernieder,
 es starb unser Herr, uns're süßeste Zier.
 Es starb meine Liebe...

5. Für mich ist gestorben mein süßestes Leben,
 mein Herz hat so grausam den Tod ihm gegeben;
 so stirb ihm, mein Herz, auch in heiligem Schmerz,
 in heiligem Schmerz, so stirb ihm, mein Herz, auch,
 zerfließ in des Heilandes liebendes Herz!
 Es starb meine Liebe...

Wie ö-de bist du, To - des - hü - gel, wie trüb ist es um dich her-
 um! Nur rau-schen noch des To - des Flü-gel, sonst bist du
 ein-sam, still und stumm. Tot hängt in nächt-lich schwar-zer Wol-ke
 der Mitt-ler von dem Kreuz her - ab; ge - tö - tet von dem
 Ju - den - vol - ke sehnt sich sein Leich - nam nach dem Grab.

2. Vollendet ist das Werk der Feinde, der Hölle Bosheit tobt nicht mehr;
 nicht Mörder, Jünger nur und Freunde steh'n innig trauernd um ihn her.
 Es wird von diesen treuen Frommen das letzte Liebeswerk erfüllt;
 der Leichnam wird vom Kreuz genommen, gesalbt, in Leinwand eingehüllt.
3. Von Golgathas betränten Höhen geht nun der Zug dem Grabe zu;
 der die Verwesung nicht wird sehen, den bringen sie zur Grabesruh.
 Es folget, voll von Todesschauer, die Frauenschar im Tränenflor;
 lobsingend, doch in tiefster Trauer, begleitet sie der Engel Chor.
4. So schlummre denn den Todesschlummer, du Fürst des Lebens, Jesu Christ!
 Umschweben soll mein Geist, voll Kummer, dein Grab, bis du erstanden bist.
 Drei Tage nur wird dich umschlingen des Grabes Dunkel, Herr, mein Hort;
 dann wirst dem Tod du dich entringen, wie uns bewährt dein heilig Wort.